

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat,

liebes TeamCoesfeld,

Inflation, Energieverteuerungen, höhere Baukosten, Zinssteigerungen, Aufwendungen für geflüchtete Menschen aus der Ukraine und anderen Krisenländern – die Liste ist lang, die Zeiten sind für uns alle eine riesige Herausforderung – und eben auch für unser Coesfeld.

Wichtige Themen wie Nachhaltigkeit, Klimaschutz, Digitalisierung und Mobilitätswende hingegen fließen nicht in dem erforderlichen Umfang ein.

In den vergangenen Jahren lag der Fokus darauf Liquidität für die kommenden Schulbauprojekte anzusammeln und durch Einzahlungen in den Versorgungsfonds zukünftige Belastungen abzumildern. Dies gelang vor allem durch starke Gewerbesteuerzahlungen in den letzten drei Jahren. Die Ausgleichsrücklage ist (noch) gut gefüllt. Das hilft uns heute enorm.

Für 2023 müssen wir nun ein Defizit von 12,08 Mio. Euro ausweisen. Unsere ordentlichen Erträge i.H. von 98,5 Mio. Euro können die Aufwendungen i.H. von 115,6 Mio. Euro nicht decken. Knapp 4 Mio. Euro können wir im Rahmen der Regelungen zu Corona und dem Ukrainekrieg isolieren, dies bedeutet aber nur eine Verschiebung in spätere Jahre.

Noch können die ausgewiesenen Defizite durch unsere Ausgleichsrücklage gedeckt werden. Den originären Haushaltsausgleich erreichen wir aber nicht, und können auch (noch) keine Perspektive für die kommenden Jahre aufzeigen.

Mit Abschluss der Gebäudesanierungen und Neubauten werden zusätzliche Belastungen in Form von Abschreibungen auf die Ergebnisplanung und -rechnung zukommen, die sich durch steigende Zinsaufwendungen noch verstärken werden.

Das Thema Finanzen ist in diesem Jahr bei uns in der Verwaltung mit einer Priorität A versehen worden. Uns ist wichtig ganz intensiv in die Lösung unserer künftigen Finanzsituation zu gelangen. Hierzu haben wir uns in diversen Runden, auch mit dem Rat gemeinsam, auf den Weg gemacht. Hier ging es auch um kurzfristige Einschnitte mit Blick auf die großen Investitionen. Wo können wir Themen in die Zeit setzen, kleiner denken oder gar ganz streichen? Zudem arbeiten wir intensiv daran unsere Haushaltsplanungen realistisch darzustellen und auch entsprechende Personalkapazitäten abzubilden um Projekte tatsächlich umsetzen zu können. Dies gehört für uns zu einer ehrlichen Finanzpolitik dazu.

Aber wir haben auch die Perspektive der kommenden Jahre aufgezeigt und klare Ziele gesetzt. Der originär ausgeglichene Haushalt ist dabei unser oberstes finanzpolitisches Ziel. Dieses möchten wir im Jahr 2027 erreicht haben und damit ganz klar auch einen Turnaround aufzeigen. Eine Haushaltssicherung ist für uns keine Option – und dafür werden wir nicht erst in den kommenden Jahren in die Aufgabenkritik gehen. Neben den Investitionen werden wir vor allem auch unsere laufende Verwaltungstätigkeit in den Blick nehmen und den ein oder anderen schweren Einschnitt vornehmen.

Zeitgleich stellen wir immer wieder fest, dass lediglich ein minimaler Anteil unserer laufenden Ausgaben von uns steuerbar sind. Hier müssen wir ganz klar das Thema Finanzierung unserer Kommunen an Land und Bund kommunizieren. Die Aufgabenvielfalt wird umfangreicher und

komplexer, die rechtlichen Rahmenbedingungen herausfordernder, der Handlungsspielraum minimal – und mit Blick auf den Fachkräftemangel bringt uns dies immer wieder in echte Bedrängnis.

Und dennoch arbeiten wir in der Stadtverwaltung – vor allem meine Kolleginnen und Kollegen – jeden Tag unglaublich motiviert und optimistisch an der Erledigung der Dinge – damit wir als Stadt gut aufgestellt sind, damit wir Dinge mit und für die Menschen in Coesfeld ermöglichen können. Hierzu möchte ich auch an dieser Stelle allen Mitarbeitenden der Stadtverwaltung einen riesigen Dank aussprechen. Danke auch an das starke Team, das diesen Haushalt aufgestellt haben – es war eine echte Kraftanstrengung – herzlichen Dank!

Und bevor ich kurz auf unsere Projekte 2023 eingehen werden, möchte ich auch der Politik und der Stadtgesellschaft danken – für ein weiteres Jahr in dem wir um die beste Lösung gerungen haben, ein weiteres Jahr mit stundenlangen Sitzungen, Debatten und Lösungen. Und Sie wissen ganz genau, diese Stadt lebt von Ihrem Mittun, von unserer Gemeinschaft – herzlichen Dank dafür!

Für jeden einzelnen in unserer Stadt ist die Finanzsituation angespannter als noch vor einem Jahr, wir alle müssen Abstriche machen und mit weniger zurechtkommen. Das wird schmerzhaft und ist für viele von uns im Leben erstmalig der Fall. Umso wichtiger ist es uns, dass wir Steuererhöhungen vermeiden – auch, wenn es aus rein sachlicher Perspektive der richtige Weg wäre. Dennoch möchten wir aufzeigen, welche Auswirkungen eine Erhöhung hätte – uns ist wichtig, dass wir alle gemeinsam informiert entscheiden können.

Nun aber zu den schönen Dingen – einiges wird vermutlich noch in den kommenden Haushaltsberatungen diskutiert, einige Dinge sind aber sicher: Wir bringen unser Schulzentrum voran und feiern, dass nun endlich auch mit der Mensa und dem Schulhaus echte Ergebnisse sichtbar sind. Wir investieren in unsere Kita-Landschaft, sei es in Lette oder in Coesfeld, und das ist genau richtig so! Zudem nehmen wir die Umgestaltung der Fürstenwiesen und der Berkelgasse in Angriff, wir schaffen Unterkünfte für geflüchtete Menschen und bringen unsere Wirtschaftswege auf Vordermann. In Lette gestalten wir den alten Kirchplatz um und auch das Heimathaus wird saniert. Wir investieren in Klimaschutz und -folgenanpassung, werden bald unser langersehntes Mobilitätskonzept verabschieden und dann auch zügig in die Umsetzung bringen.

Zum Schluss möchte ich noch einmal betonen, dass wir uns in einer Multi-Krisensituation befinden. Viele Unsicherheiten und Risiken sind in unseren Planungen enthalten, abschließend beurteilen können wir sie aber nicht.

Ich freue mich auf die gemeinsame Arbeit und die Haushaltsberatungen in den anstehenden Sitzungen.